

# Protokoll der 19. ordentlichen Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG



vom Mittwoch, 3. April 2019 (14.15 Uhr),  
Wallisellenstrasse 45, Hallenstadion, CH-8050 Zürich-Oerlikon

## Formales

<b>Vorsitz:</b>	Michel M. Liès, Präsident des Verwaltungsrates
<b>Protokollführerin:</b>	Claudia Biedermann, Sekretärin des Verwaltungsrates
<b>Notar:</b>	Christoph Nörr, Notar-Stellvertreter Zürich-Enge, zur Beurkundung der Beschlüsse betreffend Kapitalherabsetzung (Traktandum 6)
<b>Stimmzähler:</b>	Dr. Beat Krähenmann (Obmann) Michèle Burger Sven Hilfiker Markus K. Hirt Dr. Felix Horber Dr. Irene Klauer Roberto Küttel Roman Schärer Michael Stanek Marino Vollenweider
<b>Unabhängiger Stimmrechtsvertreter i.S.v. Art. 689c OR:</b>	lic. iur. Andreas G. Keller, Rechtsanwalt
<b>Revisionsstelle:</b>	PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, vertreten durch Alexander Finn, Mark Humphreys, Markus Neuhaus, und Stefan Raepsamen

Der Vorsitzende eröffnet um 14.15 Uhr die Versammlung und begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre.

Vorweg gratuliert der Vorsitzende herzlich dem Ehrenpräsidenten Fritz Gerber, der gut eine Woche vorher seinen 90. Geburtstag feiern konnte.

Er stellt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, den Notar, die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie die Sekretärin des Verwaltungsrates vor und begrüsst Michael Halbherr, Jasmin Staiblin und Barry Stowe, die vom Verwaltungsrat als neue Mitglieder des Verwaltungsrates vorgeschlagen werden.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäss einberufen worden und beschlussfähig ist. Er verweist auf die öffentliche Einberufung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 8. März 2019 und auf die an alle mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre verschickte Einladung vom 7. März 2019. Der Vorsitzende hält sodann fest, dass keine Traktandierungsbegehren von Aktionärinnen und Aktionären eingegangen sind und der Geschäftsbericht 2018, welcher den Lagebericht sowie die Jahres- und Konzernrechnung beinhaltet, der Vergütungsbericht 2018 und die Revisionsstellenberichte seit dem 8. März 2019 an der Austrasse 46 in Zürich zur Einsicht durch die Aktionärinnen und Aktionäre aufgelegt haben.

Der Vorsitzende orientiert die Aktionärinnen und Aktionäre über die ihnen gemäss Gesetz und Statuten zustehenden Befugnisse und erläutert die weiteren administrativen Vorschriften und Belange. Die Abstimmungen und Wahlen werden elektronisch durchgeführt.

Im Anschluss folgen die Reden des Vorsitzenden (Anhang 1) sowie des Group Chief Executive Officer, Mario Greco (Anhang 2). Nach seiner Rede übergibt der Group Chief Executive Officer das Wort wieder dem Vorsitzenden.

## Präsenz

Nach Auszählung der abgegebenen Zutrittskarten um 14.53 Uhr sind 1'740 Aktionärinnen und Aktionäre und der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend, welche insgesamt 74'176'334 Aktienstimmen vertreten, was 68.60% der stimmberechtigten Aktien entspricht:

Aktionärinnen und Aktionäre	551'192 Aktienstimmen
Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	73'625'142 Aktienstimmen

## Traktandum 1: Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2018

Der Vorsitzende informiert die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, dass Traktandum 1 auf zwei Teil-Traktanden mit zwei Abstimmungen aufgeteilt ist, die in einer Abstimmungsrunde durchgeführt werden. Zum einen stimmen die Aktionärinnen und Aktionäre unter Traktandum 1.1 über die Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2018 ab. Zum anderen haben sie die Möglichkeit, sich unter Traktandum 1.2 in einer konsultativen Abstimmung zum Vergütungsbericht 2018 zu äussern.

Der Vorsitzende erläutert den Aufbau des Geschäftsberichts 2018 und hält fest, dass zusammen mit dem Geschäftsbericht 2018 zudem der Vergütungsbericht 2018, die Anträge des Verwaltungsrates zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Berichte der PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle für die Jahres- und Konzernrechnung der Zurich Insurance Group AG publiziert worden sind. Er stellt weiter fest, dass die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG die Jahresrechnung 2018 der Zurich Insurance Group AG und die Konzernrechnung 2018 der Zurich Insurance Group AG zur Genehmigung empfiehlt.

Dann spricht der Vorsitzende zum Vergütungsbericht. Er weist darauf hin, dass die relevanten Teile des Vergütungsberichtes 2018 ebenfalls von der PricewaterhouseCoopers AG geprüft worden sind.

Anschliessend gibt der Vorsitzende den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu den Traktanden 1.1 und 1.2 zu äussern.

Mehrere Aktionäre wünschen das Wort:

### 1 Hans Ruh (Actares)

Der Votant stellt sich einleitend als Vertreter von Actares vor. Er spricht der Zurich Dank für die Möglichkeit des Dialogs vor der Generalversammlung sowie Anerkennung für ihr Engagement in vielen für Actares relevanten Themen im Bereich der unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeit aus. Der Votant kommt zum Hauptanliegen von Actares, dem kritischen Zustand der Umwelt. Er regt an, dass Institutionen wie die Zurich, die an vorderster Front mit Schäden befasst sind, viel stärker auf das Schadenspotential für die Umwelt aufmerksam machen sollen. Der Votant fordert Zurich weiter auf, eine Vordenkerrolle in der ökologischen Schadensdebatte zu übernehmen und schlägt diesbezüglich diverse konkrete Massnahmen vor. Der Votant kritisiert die hohen Cheflöhne und wünscht auch hier, dass die Zurich eine Vordenkerposition übernimmt. Der Votant begrüsst das erfreuliche Wachstum der Investitionen der Zurich in Green Bonds, erwähnt aber das prozentual tiefe Investitionsziel in diesem Bereich im Vergleich zum gesamten Anlagevolumen. Der Votant stellt fest, dass im Impact Investing bereits mehr als die Hälfte der formulierten Ziele erreicht wurden, während die aktuelle Zielgrösse für Impact Investments auf zu tiefem Niveau verharrt. Der Votant fordert die Zurich auf, hier ehrgeiziger zu sein. Actares begrüsst gemäss dem Votant die Position der Zurich gegenüber Kohleförderung. Der Votant bemängelt aber, dass Zurich weiterhin Unternehmen, die weniger als 50 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle oder Kohlestrom erzielen, versichert, weil bei Grosskonzernen auch Prozentanteile unter 50 Prozent zu hohen absoluten CO<sup>2</sup>-Emissionen führen können. Der Votant schlägt zusätzlich zur Pro-

zentschwelle eine quantitative Obergrenze für die Fördermenge von Kohle und Kohlestrom als wirkungsvolle Ergänzung vor. Die hohen Nachhaltigkeitsziele der Zurich sind gemäss dem Votanten lobens- und unterstützenswert. Er bedauert, dass der Schweizer Klimapreis der Zurich Schweiz eingestellt wurde und die Ressourcen im Bereich Corporate Responsibility stark gekürzt wurden. Der Votant fragt den Vorsitzenden im Namen von Actares nach den konkreten neuen Zielen, die er als neuer Präsident des Verwaltungsrates dem CEO und der Konzernleitung in Bezug auf Nachhaltigkeit vorgegeben hat und ob diese auch bonusrelevant sind. Zudem fragt der Votant, ob Bereitschaft besteht, die Politik gegenüber Kohle griffiger zu gestalten und zusätzlich zum prozentualen Ziel ein Mengenziel einzuführen. Weiter fragt er den Vorsitzenden nach der für Impact Investing vorstellbaren Zielgrösse in Prozent der angelegten Gelder und hofft auf Unterstützung zur Wiedereinführung des Klimapreises durch die Zurich Schweiz. Zuletzt regt der Votant an, dass der Jahresbericht der Z Zurich Foundation zeitgleich mit dem Geschäftsbericht und den Sustainability Highlights publiziert werden soll. Actares würde die angesprochenen Themen gerne anlässlich einer Besprechung diskutieren.

Der Vorsitzende ist mit dem Votanten einig, dass Zurich eine Vorreiterrolle einnehmen soll. Der Vorsitzende hält fest, dass er ehrgeizige Ziele für die Geschäftsleitung geerbt hat. Der Vorsitzende ist überzeugt von der Nachhaltigkeitsstrategie der Zurich, die nicht statisch ist. Zurich wird diese gemäss dem Vorsitzenden weiterentwickeln, wobei der Vorsitzende das vorgeschlagene Mengenziel in Sachen Kohle grundsätzlich als eine interessante Idee erachtet. Bezüglich der Enttäuschung über die Einstellung des Klimapreises drückt der Vorsitzende sein Verständnis aus. Der Vorsitzende hält fest, dass die Zurich Schweiz in den letzten zwei Jahren das Engagement zum Thema Klima und Naturgefahren mit dem Naturgefahren-Radar, dem Projekt Wetterfroscher, bei dem Primarschüler zum Thema Wetter sowie Klimawandel geschult werden, und der Ausstellung in der Umwelt Arena Spreitenbach ausgebaut hat und damit eine sehr viel breitere Zielgruppe erreicht. Der Vorsitzende erwähnt zuletzt die intensiven Diskussionen auf Ebene des Verwaltungsrates und des Vergütungsausschusses zum Thema der Vergütung und hält fest, dass die Architektur des Vergütungssystems mit der variablen Vergütung, die volatil sein kann, gut funktioniert und im Vergleich zur Profitabilität angemessen ist.

## 2 Kurt Fischer

Der Votant hält einleitend fest, dass er sich erstens zu einer Protokollfälschung, zweitens zu unkorrekten Praktiken und deren Folge bei Gutachterbestellungen und drittens zur Illegitimität der Wahlen äussern will. Zum ersten Punkt führt der Votant aus, dass er sich in der Vergangenheit gegen die filmische Aufzeichnung seines Redebeitrags nicht aber gegen dessen Veröffentlichung beschwert hatte, was falsch protokolliert wurde um seinen missliebigen Beitrag zu kaschieren. Der Votant legitimiert dieses Mal deshalb ausdrücklich seinen Redebeitrag. Der Votant spricht zu Joseph Ackermann, gegen dessen Wahl als Präsident des Verwaltungsrates er votiert hatte und erwähnt weiter die Trump Bewegung in den USA und Fake News. Zum zweiten Punkt führt der Votant aus, dass seine Fragen nach der Anzahl Richter, die im Zusammenhang mit Gutachten bezahlt wurden, nie beantwortet wurden, weshalb er die Frage erneut stellt. Der Votant spricht über seinen Versicherungsfall aus dem Jahr 2001 und das in diesem Rahmen erstellte Gutachten sowie die Auswahl der Gutachter im besagten Versicherungsfall. Der Votant fordert die Zurich auf, den Schadensfall zu erledigen. Zum dritten Punkt äussert sich der Votant zu Tätigkeiten von Monica Mächler ausserhalb ihres Mandats bei der Zurich. Er führt weiter aus, dass der unabhängige Stimmrechtsvertreter die überwiegende Mehrheit der Stimmen vertritt und somit die Wahlen schon entschieden sind, bevor sie durchgeführt wurden und deshalb den Standard einer Wahl nicht erfüllen. Der Votant führt dies auf Kreuzbeteiligungen und gegenseitige Bevollmächtigungen zurück. Nach wiederholter Bitte des Vorsitzenden, aus Zeitgründen zum Ende zu kommen, fordert ein anderer Aktionär, Orlando Da Rold, den Votanten auf, sein Votum zu beenden. Der Votant fährt weiter und will wissen, welche Firmen mit welchen Anteilen an Zurich beteiligt sind, an denen die Zurich im Gegenzug wiederum beteiligt ist.

Der Vorsitzende hält zu den Ausführungen des Votanten bezüglich der Protokollierung fest, dass der Angelegenheit nachgegangen werden kann. Der Vorsitzende erklärt, dass die Generalversammlung nicht die Plattform ist, um über die Aktivitäten der Mitglieder des Verwaltungsrates ausserhalb ihres Mandates bei Zurich zu sprechen und er somit auf die Kommentare zu Monica Mächler nicht eingeht. Weiter stellt der Vorsitzende klar, dass die Generalversammlung auch nicht das Forum ist, um einzelne Schadensfälle zu erörtern. Der Vorsitzende nimmt die Ausführungen des Votanten zum Wahlprozess zur Kenntnis und hält fest, dass der Prozess korrekt abläuft und nicht in Frage steht.

### 3 Walter Grob

Der Votant fragt, welche Risiken die Zurich in Mozambique versichert hat. Weiter fragt der Votant, warum die zeitweiligen Rabatte für Fahrzeuge, die in der Garage eingestellt sind, wegfielen. Er möchte weiter wissen, wie die Prämie für ein Elektrofahrzeug berechnet wird. Er fragt zudem, was aus dem Fahrten schreiben für die jungen Lenker geworden ist. Auch erkundigt sich der Votant, ob die Zurich noch Kohlekraftwerke versichert oder ob Methoden gefunden wurden, um diese Risiken aus der Welt zu schaffen. Zuletzt fragt er, ob die Zurich die Firma Lonza im Walis versichert.

Der Vorsitzende hält fest, dass er keine einzelnen Schadenfälle kommentieren kann. Er informiert, dass die Zurich in Afrika nur im Grosskundengeschäft vertreten ist und er sich zu allfälligen Schäden in Mozambique nicht äussern kann. Der Vorsitzende stellt klar, dass er im Rahmen der Generalversammlung nicht auf die Prämienberechnung für Elektroautos eingehen kann. Zur Frage des Engagements im Bereich Kohle verweist der Vorsitzende auf seine früheren Ausführungen und wiederholt, dass die Zurich in diesem Bereich sehr ehrgeizig ist und die Zurich die Akteure in diesem Bereich bei deren Verbesserungsbestrebungen grundsätzlich begleiten möchte.

### 4 Ulf Dahlmann

Der Votant fragt nach der zwar gesunkenen, aber nach wie vor hohen Mitarbeiterfluktuation bei Zurich und den bisher ergriffenen Massnahmen, um diese zu verbessern. Zudem möchte er wissen, warum weniger als 5'000 Mitarbeiter an Mitarbeiteraktienprogrammen teilnehmen und was die Kriterien für die Berechtigung zur Zeichnung von Mitarbeiteraktien sind. Der Votant führt aus, dass die Profitabilität zwar gestiegen ist, dass es aber aufgrund der im letzten Jahr zurückgegangenen Katastrophen und der tiefen Ausgangslage nicht schwierig war, eine Profitabilitätssteigerung zu erreichen. Der Votant spricht die Combined Ratio von Farmers und die Expense Ratio im Bereich Property & Casualty an und fragt, wie die Kosten konkret gesenkt werden sollen bzw. welche Massnahmen ergriffen werden, um die Profitabilität trotz zu erwartenden vermehrten Katastrophen langfristig und nachhaltig zu steigern. Er begrüsst den baldigen Wechsel der Revisionsstelle, bemängelt aber eine Erhöhung der Gebühren der Revisionsstelle im letzten Jahr und plädiert für eine saubere Trennung der Revisionsmandate gegenüber anderen Bereichen. Weiter wünscht sich der Votant, dass bei der Berichterstattung vermehrt konkrete Zahlen erwähnt werden, und dass trotz der zu begrüssenden Bestrebungen in Sachen Nachhaltigkeit auch in Zukunft auf explizite Nachfrage eine einfache gedruckte Version des Geschäftsberichts zugestellt wird.

Der Vorsitzende hält zum Vorschlag bezüglich der Druckversion des Geschäftsberichts fest, dass er davon ausgeht, dass es eine Möglichkeit geben wird diesen Wunsch zu erfüllen. Zur Berechtigung Mitarbeiteraktien zu erwerben führt der Vorsitzende aus, dass in der Schweiz alle Mitarbeitenden der Zurich Anrecht haben, Aktien während einer klar definierten Zeitspanne zu erwerben. Der Vorsitzende führt aus, dass zwischen den Ländern Unterschiede bestehen können, dass Zurich nach Möglichkeit aber die Mitarbeiter an den Erfolg der Zurich binden möchte. Der Vorsitzende verbindet die Antwort bezüglich der gesunkenen Mitarbeiterfluktuationsrate mit der Antwort auf die Frage bezüglich den Finanzkennzahlen und erklärt, dass die Zurich in den letzten 3 bis 4 Jahren den lokalen Mitarbeitern mehr Entscheidungskompetenzen gab, was dazu führte, dass das Geschäft an Ort und Stelle besser verstanden wurde und letztlich das bessere Resultat herbeigeführt hat.

### 5 Veronika Hendry

Die Votantin äussert sich als Kleinaktionärin zur Thematik der Unabhängigkeit des unabhängigen Stimmrechtsvertreters. Sie spricht die kürzliche Berichterstattung in den Schweizer Medien an und möchte wissen, wie die Instruktionen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter ausgewertet werden bzw. ob dies bei Zurich geschieht oder nicht und ob der Verwaltungsrat schon vorab weiss, ob eine Abstimmung kritisch ist oder nicht. Die Votantin regt weiter an, dass man klarer kommunizieren muss, wie die Resultate zustande kommen.

Der Vorsitzende stellt klar, dass die Zurich bei der Auswertung der Stimmen des unabhängigen Stimmrechtsvertreters nicht involviert ist und die Antwortkarten mit den Weisungen direkt dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter zugestellt werden. Weiter erklärt der Vorsitzende, dass der unabhängige Stimmrechtsvertreter die eingegangenen Weisungen mit seinem Team prüft und die Erfassung der Stimmen dann durch die Computershare Schweiz AG im Auftrag und nach Weisung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters erfolgt und führt aus, dass die Zurich erst kurz vor der Generalversammlung informiert wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, erklärt der Vorsitzende den Gebrauch des Televoters und schreitet dann zu den Abstimmungen zu den Traktanden 1.1 und 1.2 in einer Abstimmungsrunde.

### **Traktandum 1.1: Genehmigung des Lageberichts und der Jahres- und Konzernrechnung 2018**

Die Generalversammlung genehmigt den Lagebericht sowie die Jahres- und Konzernrechnung 2018 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'160'853
Ja-Stimmen	99.62%	73'882'987
Nein-Stimmen	0.11%	87'052
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.27%	190'814

### **Traktandum 1.2: Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2018**

Die Generalversammlung erklärt sich in der unverbindlichen Konsultativabstimmung mit folgendem Resultat mit dem Vergütungsbericht 2018 einverstanden:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'160'853
Ja-Stimmen	88.20%	65'414'924
Nein-Stimmen	10.78%	8'001'600
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	1.02%	744'329

### **Traktandum 2: Verwendung des Bilanzgewinns 2018**

Der Vorsitzende erläutert zusammenfassend, dass sich der statutarische Bilanzgewinn der Zurich Insurance Group AG im Geschäftsjahr 2018 nach Zuweisung von rund CHF 391 Millionen zur gesetzlichen Reserve für eigene Aktien auf rund CHF 12.73 Milliarden beläuft und dass dieses Jahr die Ausschüttung einer Dividende von CHF 19 pro dividendenberechtigter Aktie aus dem Bilanzgewinn und der Vortrag des nach Ausschüttung dieser Dividende verbleibenden Betrages auf neue Rechnung beantragt ist.

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2018 wie folgt zu verwenden:

### Bilanzgewinn

Per 1. Januar 2018 (Vortrag aus dem Vorjahr)	CHF	15'529'735'928
Ausbezahlte Dividenden	CHF	-2'475'287'386
Jahresgewinn nach Steuern	CHF	66'591'044
Zuweisung zur Reserve für eigene Aktien (indirekt durch Tochtergesellschaften gehalten)	CHF	-391'337'626
<b>Bilanzgewinn 2018</b>	<b>CHF</b>	<b>12'729'701'960</b>

### Beantragte Verwendung

Festsetzung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2018 von CHF 19 brutto pro Aktie im Nennwert von je CHF 0.10 für 151'348'027<sup>1</sup> Aktien  
Vortrag auf neue Rechnung

CHF	2'875'612'513 <sup>1</sup>
CHF	9'854'089'447 <sup>1</sup>

<sup>1</sup>Diese Zahlen basieren auf dem am 31. Dezember 2018 ausgegebenen Aktienkapital. Sie können je nach Anzahl der am 8. April 2019 ausgegebenen Aktien ändern. Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt und werden nicht berücksichtigt.

Anschliessend gibt der Vorsitzende den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu Traktandum 2 zu äussern.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung genehmigt die Gewinnverwendung einschliesslich der Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn 2018 gemäss Antrag des Verwaltungsrates mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'159'998
Ja-Stimmen	99.76%	73'988'810
Nein-Stimmen	0.10%	77'249
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.14%	93'939

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Dividende aus Bilanzgewinn von CHF 19.00 pro Aktie abzüglich 35% schweizerischer Verrechnungssteuer voraussichtlich ab dem 9. April 2019 ausbezahlt wird.

### Traktandum 3: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen. Der Vorsitzende erläutert, dass der Entlastungsantrag auch alle im Jahr 2018 ausgeschiedenen und neu gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung umfasst.

Der Vorsitzende gibt den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu Traktandum 3 zu äussern.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Personen, die Geschäftsführungsverantwortung tragen oder im Geschäftsjahr 2018 getragen haben, das heisst die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, nicht befugt sind, sich an der Abstimmung über die Entlastung mit eigenen oder vertretenen Aktien zu beteiligen.

Die Generalversammlung erteilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 mit folgendem Resultat Entlastung:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'042'832
Ja-Stimmen	98.75%	73'118'152
Nein-Stimmen	0.93%	694'409
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.32%	230'271

## **Traktandum 4: Wiederwahlen und Wahlen**

### **Traktandum 4.1: Wiederwahlen des Präsidenten und von sieben Mitgliedern des Verwaltungsrates und Wahlen von drei neuen Mitgliedern des Verwaltungsrates**

Der Vorsitzende führt aus, dass David Nish, wie der Einladung zur heutigen Generalversammlung zu entnehmen war, nicht für eine Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung steht und dankt David Nish für seine herausragenden Leitungen und sein Engagement.

Er hält weiter fest, dass sich alle anderen bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr zur Verfügung stellen und auch er sich als Präsident des Verwaltungsrates für eine weitere Amtsdauer zur Wahl stellt. Der Vorsitzende verweist für die Lebensläufe der bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates auf den Governance Bericht im Geschäftsbericht 2018.

Der Vorsitzende beantragt im Namen des Verwaltungsrates weiter die Wahl von Michael Halbherr, Jasmin Staiblin und Barry Stowe als neue Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Der Vorsitzende gibt einen kurzen Einblick in die Lebensläufe von Michael Halbherr, Jasmin Staiblin und Barry Stowe.

#### **Traktandum 4.1.1: Wiederwahl von Herrn Michel M. Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates**

Für Traktandum 4.1.1 übernimmt Christoph Franz, Vizepräsident des Verwaltungsrates, den Vorsitz. Er erläutert, dass der Verwaltungsrat beantragt, Michel Liès als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Anschliessend gibt Christoph Franz den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu Traktandum 4.1.1 zu äussern.

Mehrere Aktionäre wünschen das Wort:

1 Kurt Fischer

Der Votant moniert, dass er daran gehindert wurde, sein Votum bei Traktandum 1 zu Ende zu führen, und ist deshalb der Meinung, dass entsprechend der Präsident des Verwaltungsrates ungeeignet ist, das Amt auszuführen.

Christoph Franz verdankt das Votum.

2 Orlando Da Rold

Der Votant verdankt die kompetente Leistung des Verwaltungsrates. Der Votant spricht weiter Herrn Fischer an und bittet ihn, sich in Zukunft kurz zu halten.

Christoph Franz verdankt das Votum.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, fährt Christoph Franz mit der Wahl fort.

Die Generalversammlung wählt Michel Liès als Mitglied und Präsidenten des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'148'016
Ja-Stimmen	99.03%	73'430'865
Nein-Stimmen	0.73%	543'583
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.24%	173'568

Christoph Franz gratuliert Michel Liès im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wiederwahl und übergibt ihm wieder den Vorsitz.

Der Vorsitzende dankt den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

### **Traktanden 4.1.2 – 4.1.11: Wiederwahlen bisheriger Mitglieder des Verwaltungsrates und Wahlen neuer Mitglieder des Verwaltungsrates**

Die Generalversammlung schreitet zu den Wiederwahlen der weiteren bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates und zu den Wahlen von Michael Halbheer, Jasmin Staiblin und Barry Stowe in einem Wahlgang. In Anbetracht der zahlreichen Wahlen bittet der Vorsitzende die Aktionärinnen und Aktionäre, ihre allfälligen Voten zu den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten vor der Durchführung des Wahlganges abzugeben. Der Vorsitzende erklärt, dass die Wahlergebnisse zu den Traktanden 4.1.2 bis 4.1.11 gemeinsam bekannt gegeben werden.

Mehrere Aktionäre wünschen das Wort:

1 Kurt Fischer

Der Votant äussert sich zu Tätigkeiten von Monica Mächler ausserhalb ihres Mandats bei der Zurich und moniert, dass er sein Votum zu Traktandum 1 nicht beenden konnte. Der Votant wünscht, dass zukünftig im Geschäftsbericht angegeben wird, wie viel Prozent der Vertretervollmachten Dauervollmachten und wie viel Einzelvollmachten sind.

Der Vorsitzende hält erneut fest, dass er die Tätigkeit von Monica Mächler ausserhalb ihres Mandates bei der Zurich nicht kommentiert. Zur zweiten Bemerkung hält der Vorsitzende fest, dass keine Dauervollmachten erteilt werden.



## 2 Margrit Zwyygart

Die Votantin fragt wie Herr Stowe alle seine Ämter unter einen Hut bringt und dann noch genug Zeit hat, bei Zurich gute Arbeit zu leisten.

Der Vorsitzende antwortet, dass die verschiedenen Tätigkeiten sämtlicher Kandidaten als Mitglieder des Verwaltungsrates sehr genau überprüft werden und dass andere Tätigkeiten auch ein wichtiges Element für einen Verwaltungsrat sind, da diese andere Perspektiven in den Verwaltungsrat einfliessen lassen. Der Vorsitzende versichert der Votantin, dass er überzeugt ist, dass Barry Stowe sicherstellen wird, dass er genügend Zeit, Energie und Herz für die Zurich haben wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, kommt der Vorsitzende zum Wahlgang.

Der Verwaltungsrat beantragt, Joan Amble, Catherine Bessant, Dame Alison Carnwath, Christoph Franz, Jeffrey Hayman, Monica Mächler und Kishore Mahbubani als Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen sowie Michael Halbherr, Jasmin Staiblin und Barry Stowe für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung als Mitglieder des Verwaltungsrates zu wählen.

Die Generalversammlung wählt alle zur Wiederwahl stehenden Mitglieder des Verwaltungsrates für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgenden Resultaten wieder und wählt Michael Halbherr, Jasmin Staiblin und Barry Stowe mit folgenden Resultaten als Mitglieder des Verwaltungsrates:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.1.2	Joan Amble	74'148'103 100%	73'700'465 99.39%	261'779 0.35%	185'859 0.26%
4.1.3	Catherine P. Bessant	74'148'103 100%	73'682'087 99.37%	279'059 0.37%	186'957 0.26%
4.1.4	Dame Alison Carnwath	74'148'103 100%	69'811'967 94.15%	4'147'718 5.59%	188'418 0.26%
4.1.5	Christoph Franz	74'148'103 100%	72'781'562 98.15%	1'151'261 1.55%	215'316 0.30%
4.1.6	Jeffrey L. Hayman	74'148'103 100%	73'376'835 98.95%	553'092 0.74%	218'176 0.31%
4.1.7	Monica Mächler	74'148'103 100%	73'730'683 99.43%	226'275 0.30%	191'145 0.27%
4.1.8	Kishore Mahbubani	74'148'103 100%	73'121'993 98.61%	790'213 1.06%	235'897 0.33%
4.1.9	Michael Halbherr	74'148'103 100%	73'472'262 99.08%	445'022 0.60%	230'819 0.32%
4.1.10	Jasmin Staiblin	74'148'103 100%	73'408'905 99.00%	484'928 0.65%	254'270 0.35%
4.1.11	Barry Stowe	74'148'103 100%	73'542'964 99.18%	325'661 0.43%	279'478 0.39%

Der Vorsitzende gratuliert allen bisherigen Mitgliedern zu ihrer Wiederwahl. Ebenso gratuliert er den neuen Mitgliedern zur Wahl und heisst sie im Verwaltungsrat herzlich willkommen.

## **Traktandum 4.2: Wiederwahlen und Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen sind. Er erklärt, dass sämtliche bisherigen Mitglieder, Catherine Bessant, Christoph Franz, Kishore Mahbubani und er selbst zur Wiederwahl in den Vergütungsausschuss zur Verfügung stehen. Es wird zudem vorgeschlagen, den Vergütungsausschuss durch Jasmin Staiblin zu ergänzen.

### **Traktandum 4.2.1: Wiederwahl von Herrn Michel M. Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses**

Für Traktandum 4.2.1 übernimmt Christoph Franz, Vizepräsident des Verwaltungsrates, wiederum den Vorsitz. Er erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, Michel Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen.

Anschliessend gibt Christoph Franz den Aktionärinnen und Aktionären Gelegenheit, sich zu Traktandum 4.2.1 zu äussern.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt Michel Liès als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.2.1	Michel M. Liès	74'146'820 100%	72'943'363 98.37%	1'018'597 1.37%	184'860 0.26%

Christoph Franz gratuliert Michel Liès im Namen des gesamten Verwaltungsrates zu seiner Wiederwahl in den Vergütungsausschuss und übergibt ihm wieder den Vorsitz.

Der Vorsitzende dankt den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

### **Traktanden 4.2.2 – 4.2.5: Wiederwahlen und Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses**

Anschliessend schreitet die Generalversammlung zur Wiederwahl von Catherine Bessant, Christoph Franz und Kishore Mahbubani sowie zur Wahl von Frau Jasmin Staiblin als Mitglieder des Vergütungsausschusses, die wiederum in einem Wahlgang durchgeführt werden. Auch hier werden die Wahlergebnisse erst am Schluss des Wahlganges gemeinsam bekannt gegeben. Der Vorsitzende bittet die Aktionärinnen und Aktionäre, ihre allfälligen Voten zu den einzelnen Kandidaten vor Durchführung des Wahlganges abzugeben.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Der Verwaltungsrat beantragt, Catherine Bessant, Christoph Franz und Kishore Mahbubani als Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen sowie Jasmin Staiblin neu als Mitglied des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung zu wählen.

Die Generalversammlung wählt alle unter den Traktanden 4.2.2 bis 4.2.5 zur Wiederwahl und Wahl stehenden Mitglieder des Vergütungsausschusses für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgenden Resultaten:

Traktandum	Name	Vertretene Aktien/Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)
4.2.2	Catherine P. Bessant	74'141'829 100%	73'253'858 98.80%	713'008 0.96%	174'963 0.24%
4.2.3	Christoph Franz	74'141'829 100%	72'651'772 97.99%	1'307'047 1.76%	183'010 0.25%
4.2.4	Kishore Mahbubani	74'141'829 100%	72'753'249 98.12%	1'202'416 1.62%	186'164 0.26%
4.2.5	Jasmin Staiblin	74'141'829 100%	72'220'833 98.75%	696'416 0.93%	224'580 0.32%

Der Vorsitzende gratuliert den Gewählten.

### **Traktandum 4.3: Wiederwahl des unabhängiger Stimmrechtsvertreters**

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, den amtierenden unabhängigen Stimmrechtsvertreter, lic. iur. Andreas G. Keller, Rechtsanwalt, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung wiederzuwählen und gibt den Aktionären Gelegenheit, sich zu äussern.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt lic. iur. Andreas G. Keller, Rechtsanwalt, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'139'424
Ja-Stimmen	99.73%	73'946'618
Nein-Stimmen	0.09%	68'191
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.18%	124'615

Der Vorsitzende gratuliert Andreas Keller zu seiner Wiederwahl.

#### Traktandum 4.4: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Vorsitzende erklärt, dass der Verwaltungsrat beantragt, die bisherige Revisionsstelle, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 wiederzuwählen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass PricewaterhouseCoopers AG alle Voraussetzungen der Unabhängigkeit erfüllt und als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen registriert ist und somit als Revisionsstelle qualifiziert und eröffnet die Diskussion.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung wählt PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 mit folgendem Resultat wieder:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'139'071
Ja-Stimmen	96.87%	71'823'155
Nein-Stimmen	2.93%	2'174'776
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.20%	141'140

#### Traktandum 5: Genehmigung der Vergütung

Der Vorsitzende informiert die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, dass das Traktandum 5 auf zwei Teil-Traktanden mit zwei Abstimmungen aufgeteilt ist. Einerseits die Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates (Traktandum 5.1) und andererseits die Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung (Traktandum 5.2), wobei die Abstimmungen wiederum in einer Abstimmungsrunde durchgeführt werden.

Der Vorsitzende verweist auf den Bericht des Verwaltungsrates mit detaillierten Erläuterungen zu den zur Genehmigung unterbreiteten Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung, welcher der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung beilag. Er spricht kurz zu den beiden Teil-Traktanden und eröffnet dann die Diskussion.

Das Wort wird nicht gewünscht.

#### Traktandum 5.1: Genehmigung der Vergütung des Verwaltungsrates

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates in der Höhe von CHF 4'890'000 für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2019 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2020 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'137'335
Ja-Stimmen	97.54%	72'313'659
Nein-Stimmen	1.95%	1'449'310
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.51%	374'386

## Traktandum 5.2: Genehmigung der Vergütung der Geschäftsleitung

Die Generalversammlung genehmigt den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung der Geschäftsleitung in der Höhe von CHF 74'700'000 für das Geschäftsjahr 2020 mit folgendem Resultat:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'137'335
Ja-Stimmen	90.12%	66'814'325
Nein-Stimmen	9.29%	6'894'434
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.59%	428'596

## Traktandum 6: Kapitalherabsetzung mittels Vernichtung von Aktien, die im Rahmen des öffentlichen Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft wurden

Der Vorsitzende erläutert, dass die Zurich Insurance Group AG am 11. April 2018 ein öffentliches Aktienrückkaufprogramm für den Rückkauf von maximal 1'740'000 eigenen Aktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 0.10 zum Zweck der Kapitalherabsetzung mittels Vernichtung der Aktien lancierte und dass bis zum Abschluss des Programms am 18. Mai 2018 1'740'000 eigene Aktien zurückgekauft wurden.

Um die zurückgekauften Aktien zu vernichten, wird beantragt, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft um CHF 174'000 herabzusetzen. Der Vorsitzende führt aus, dass weiter beantragt wird, den bestehenden Artikel 5 der Statuten gemäss dem in der Einladung publizierten Text, zu ändern.

Der Vorsitzende stellt zudem fest, dass PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, den Prüfungsbericht zur Kapitalherabsetzung durch Mark Humphreys und Nicolas Juillerat als zugelassene Revisionsexperten erstellt hat und Mark Humphreys persönlich anwesend ist. Der Vorsitzende erklärt, dass PricewaterhouseCoopers AG zum Schluss gekommen ist, dass die Forderungen der Gläubiger trotz der Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind und dass der Prüfungsbericht an der Generalversammlung zur Einsicht aufliegt.

Der Verwaltungsrat beantragt (1) das Aktienkapital um CHF 174'000 von CHF 15'134'802.70 auf CHF 14'960'802.70 herabzusetzen, mittels Vernichtung von 1'740'000 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10, die durch die Gesellschaft im Rahmen des im April 2018 angekündigten Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft wurden, (2) festzustellen, dass der spezielle Prüfungsbericht der Revisionsstelle der Gesellschaft, PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, gemäss Art. 732 Abs. 2 des Schweizerischen Obligationenrechts bestätigt, dass die Forderungen der Gläubiger trotz der Kapitalherabsetzung vollständig gedeckt sind, (3) Art. 5 der Statuten wie nachstehend ausgeführt zu ändern, sowie (4) den Verwaltungsrat zu beauftragen, die Kapitalherabsetzung durchzuführen und nach erfolgten Schuldenrufen im Handelsregister des Kantons Zürich anzumelden:

**Gegenwärtige Fassung****Artikel 5 Aktienkapital**

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt **CHF 15'134'802.70** und ist eingeteilt in **151'348'027** voll liberierte Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10.

**Vorgeschlagene neue Fassung**(Änderungen **fett-kursiv**)**Artikel 5 Aktienkapital**

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt **CHF 14'960'802.70** und ist eingeteilt in **149'608'027** voll liberierte Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10.

Im Übrigen gelten die bisherigen Statuten unverändert weiter.

Der Vorsitzende eröffnet dann die Diskussion zu Traktandum 6.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Generalversammlung genehmigt den Antrag des Verwaltungsrates zu Traktandum 6 wie folgt:

	Prozent	Anzahl Stimmen
Vertretene Aktien/Stimmen	100%	74'136'951
Ja-Stimmen	97.31%	72'145'104
Nein-Stimmen	2.42%	1'797'800
Stimmenthaltungen (inkl. keine Stimmabgabe)	0.27%	194'047

Der Beschluss zu Traktandum 6 wird durch den persönlich anwesenden Notar-Stellvertreter Christoph Nörr, Notariat Zürich-Enge, öffentlich beurkundet.

\* \* \*

Der Vorsitzende stellt fest, dass damit der formelle Teil der heutigen Generalversammlung abgeschlossen ist. Er bedankt sich bei den anwesenden Aktionärinnen und Aktionären und spricht einige Schlussworte. Er weist des Weiteren darauf hin, dass die nächste ordentliche Generalversammlung voraussichtlich am 1. April 2020 stattfinden wird.

Der Vorsitzende schliesst die ordentliche Generalversammlung der Zurich Insurance Group AG um 16.51 Uhr.

Michel M. Liès  
Vorsitzender

Claudia Biedermann  
Protokollführerin

Anhänge:

- Anhang 1: Rede des Vorsitzenden, Michel M. Liès  
Anhang 2: Rede des Group Chief Executive Officer, Mario Greco

*Es gilt das gesprochene Wort.*



**Ordentliche Generalversammlung – Mittwoch, 3. April 2019**  
***Rede Michel M. Liès, Präsident des Verwaltungsrats***

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor einem Jahr habe ich mich an dieser Stelle mit einem Schlusswort an Sie gerichtet.

Heute darf ich Sie, seit einem Jahr als Präsident des Verwaltungsrats der Zurich Insurance Group AG im Amt, durch diese Generalversammlung führen.

So, wie ich vergangenes Jahr aufgehört habe, will ich dieses Jahr vor dem statutarischen Teil beginnen: mit einem Vertrauensbekenntnis.

Ich habe das Amt als Präsident des Verwaltungsrats vor einem Jahr sehr gerne angetreten. Bereits während meiner vorherigen Tätigkeiten habe ich die Zurich-Gruppe «von aussen» als erstklassiges Unternehmen kennengelernt. Zurich hatte mich immer wieder überzeugt mit technischer Exzellenz und einem offenen Austausch. Seit jeher aussergewöhnlich ist bei der Zurich auch das Zusammenspiel von globaler Präsenz, selbstbewusster Schweizer Identität und der starken Verbundenheit mit der Stadt Zürich.

Mein erstes Jahr in meiner neuen Funktion hat mich im Vertrauen bestärkt, dass Zurich eine vielversprechende Zukunft vor sich hat.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass die Zurich den Erfolgspfad der letzten Jahre weiter beschreiten wird. Die Richtung stimmt. Wir sind auf gutem Weg, alle unsere finanziellen Ziele zu erreichen oder zu übertreffen – dazu werden Sie später mehr von unserem CEO Mario Greco hören.

Zurich hat 2018 also gehalten, was sie versprochen hat. Das kann ich nun mit gutem Gewissen sagen, zumal ich Zurich in den letzten zwölf Monaten von innen heraus

erfahren habe. Ich habe vielen Menschen zugehört – Geschäftsführern, Kunden, Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeitenden und anderen Interessengruppen.

Diese Begegnungen haben mir vor Augen geführt, wie vielfältig der Einfluss von Zurich ist. Wie das Credo des Executive Committee gelebt wird, die Kundinnen und Kunden ins Zentrum unseres Denkens und Handelns zu stellen.

Vor allem habe ich gesehen, dass der Fokus von Zurich auf den Menschen kein Lippenbekenntnis ist.

Denn Kunden sind für Zurich keine abstrakten Gebilde. Es sind Unternehmen und Menschen mit Erwartungen und Erfahrungen. Wir hören ihnen zu, wollen wissen, welche Bedürfnisse sie haben, wo sie Opportunitäten sehen, wo ihnen vielleicht der Schuh drückt. In Zeiten eines rasanten technologischen und gesellschaftlichen Wandels ist dieser enge Kontakt besonders wichtig.

Ein Beispiel hierfür ist eine Diskussion während einer internen Veranstaltung, an welcher ich kürzlich in einer unserer asiatischen Niederlassungen teilgenommen habe. Man konnte die Energie und Leidenschaft im Raum förmlich spüren. Ich spürte, wie die Mitarbeitenden sich «mit Haut und Haar» für ihre Kunden in einem der am schnellsten wachsenden Versicherungsmärkte der Welt einsetzen.

Meine Damen und Herren, es ist keine neue Erkenntnis, dass es die Mitarbeitenden sind – und nicht nur Prämien, Systeme und Prozesse – die unsere Leistung für Kunden greifbar machen. Doch die Erkenntnis ist das Eine, deren Umsetzung das Andere. Ich habe aus erster Hand erfahren, wie Zurich dieser Erkenntnis nachlebt. Erfahren, wie wir ein Umfeld schaffen, das engagierte Mitarbeitende anzieht und ihnen ermöglicht, sich zu entwickeln und erfolgreich zu sein.

Tatsächlich habe ich dieses Engagement auch auf persönlicher Ebene gespürt. Kurz nachdem ich zu Zurich kam, wurde ich von hilfsbereiten Kollegen auf meinen Versicherungsschutz angesprochen. Ich habe ihnen daraufhin drei dicke Ordner mit meinen Versicherungsverträgen gegeben. Sie haben alles sorgfältig durchleuchtet, mir



einen besseren und umfassenderen Schutz für meine Bedürfnisse zusammengestellt und schliesslich meine bestehenden Verträge aufgelöst oder angepasst.

Das ist übrigens ein Service, der allen Mitarbeitenden in der Schweiz zur Verfügung steht, nicht nur dem VR-Präsidenten. Und es ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie wir die eigenen Mitarbeitenden genauso eng und effizient betreuen wie unsere Kunden.

Ein ebenso wichtiges Anliegen wie die Bedürfnisse unserer Kunden und Mitarbeitenden ist uns auch das Wohl unseres Planeten. Damit kommen wir zum Thema Nachhaltigkeit, meine Damen und Herren. Es wird, wie ich in den letzten Jahren beobachtet habe, bei grossen Investoren ein immer prominenteres Thema.

Nachhaltigkeit heisst, dass wir in der Strategie und im Tagesgeschäft ökologischen und gesellschaftlichen Kriterien eine hohe Priorität beimessen. Nachhaltigkeit heisst auch, dass wir nicht von Quartal zu Quartal denken, sondern von Jahrzehnt zu Jahrzehnt. Unsere Bilanz enthält Verpflichtungen, bis zu deren Fälligkeit 30 Jahre vergehen können.

Es freut mich, dass die Investoren an diesem Element der Strategie von Zurich Gefallen finden.

Und nicht nur für Investoren ist Nachhaltigkeit wichtig. Alle unsere Stakeholder, einschliesslich Kunden, Mitarbeitende und die Gesellschaft, fordern, dass Unternehmen sich gesellschaftlich und ökologisch angemessen verhalten.

Ich sehe Nachhaltigkeit auch als unser Bestreben dafür zu sorgen, dass Unternehmen und Personen von einer ungünstigen Fügung des Schicksals nicht aus der Bahn geworfen werden.

Hier ist die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Versicherungsunternehmen exemplarisch. Im Fall von Zurich überzeugt mich unser Engagement, die Gesellschaft beim Übergang in eine neue Arbeitswelt zu unterstützen. Zum Beispiel durch unsere umfangreichen Ausbildungsprogramme, bei denen wir uns vom Schweizer Berufsbildungssystem inspirieren lassen und dieses auf andere Ländermärkte übertragen.

Oder von unserem Engagement, die Widerstandsfähigkeit gegen Hochwasser in der ganzen Welt zu stärken. Dazu gehört auch der enge Austausch mit politischen Entscheidungsträgern und Regierungen in Fragen der Resilienz. Aus meinen früheren Erfahrungen kann ich Ihnen sagen, dass solche Bemühungen sehr wirksam und wertvoll sind.

Meine Damen und Herren, globale Versicherungsunternehmen müssen, ebenso wie Grosskonzerne aus anderen Branchen, ein sehr grosses Interesse am Thema Nachhaltigkeit haben. Manchen Akteuren spielen, und das ist keineswegs abwertend gemeint, unliebsame Wahrheiten nicht unbedingt in die Karten.

Aber es gibt sehr viele unliebsame Wahrheiten in dieser Welt. Denken Sie nur an die globale Erwärmung und die gegenwärtigen weltpolitischen Veränderungen.

Es liegt an uns als Versicherer, unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Eine Gelegenheit, dies zu tun, ergibt sich durch die Kraft der neuen Technologien. Sie helfen uns dabei, Risiken zu vermeiden, anstatt sie nur finanziell zu kompensieren.

Nehmen wir zum Beispiel die verbesserte Leistungsfähigkeit des Naturkatastrophen-Radars von Zurich in der Schweiz. Der Naturkatastrophen-Radar basiert auf kantonalen und gesamtschweizerischen Gefahrenkarten. Mit wenigen Mausklicks erfahren die Nutzer, ob und von welcher Naturgefahr ihr Haus oder Firmensitz bedroht ist. Sie müssen dazu lediglich die Adresse des Gebäudes eingeben und schon erhalten sie eine Analyse mit dem spezifischen Risiko für ihr Eigentum. Und Expertentipps, damit sie ihr Eigentum effizient und kostengünstig schützen können.

Meine Damen und Herren, unser Bestreben in Sachen Nachhaltigkeit hat auch eine direkte Verbindung zu unseren sozialen Werten. Und diese haben ihre Wurzeln in der Schweiz.

Und in Zürich. Unser Name ist untrennbar mit der Stadt verbunden. Die Stadt Zürich sitzt sozusagen mitten auf der DNA unseres Unternehmens. Viele Mitarbeitende

arbeiten hier, bei der Zurich-Gruppe oder bei Zurich Schweiz. Wir bauen derzeit einen neuen, hochmodernen Hauptsitz am Mythenquai, der die seit fast 120 Jahren bestehenden denkmalgeschützten Gebäude ergänzt, und welcher unsere Verbundenheit zur Stadt auch physisch zum Ausdruck bringt.

Als Luxemburger bin ich ein grosser Bewunderer der hiesigen Kultur und Demokratie. Und ich finde es ganz erstaunlich, welche Stabilität die Schweiz produziert, wie viele extrem dynamische Unternehmen sie in den letzten Jahrzehnten hervorgebracht hat.

Das wirtschaftliche und politische Umfeld der Schweiz beruht traditionell auf Offenheit und Beständigkeit. Diese Werte haben es ihren Unternehmen ermöglicht, auf der globalen Bühne erfolgreich zu sein. Sie ergeben sich aus dem Status des Landes als Handelsroute in der Römerzeit. Dank ihrer geografischen Lage war die Schweiz schon immer im Handel mit den aufstrebenden Ländern entlang des Rheins oder über die Alpen aktiv.

Was vielleicht noch wichtiger ist: Ohne Bodenschätze war und ist die Schweiz ganz besonders auf die Stärken ihrer Menschen angewiesen – fleissig, innovativ und gut ausgebildet. Solche Qualitäten gepaart mit einem offenen und kooperativen Ansatz im Umgang mit Anderen stehen seit fast 150 Jahren im Mittelpunkt des Geschäfts von Zurich.

Schliesslich, meine Damen und Herren, habe ich als neuer Präsident des Verwaltungsrats natürlich nicht nur mit Kunden und Mitarbeitenden gesprochen. Vielmehr stand in den letzten zwölf Monaten aus naheliegenden Gründen die Arbeit im Verwaltungsrat im Zentrum meiner Tätigkeit.

Das schweizerische Obligationenrecht weist dem Verwaltungsrat bekanntlich vielfältige Verantwortung zu. Der Verwaltungsrat soll nicht nur kontrollieren, er soll auch mitgestalten. Zu seinen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gehört unter anderem die «Oberleitung der Gesellschaft». Man könnte also sagen, der Verwaltungsrat sei auch ein «Gestaltungsrat».

Ich sehe die Verantwortung des Verwaltungsrats der Zurich – und in der heutigen Zeit zunehmend auch von Verwaltungsräten im Allgemeinen – eine dynamischere Rolle zu übernehmen: nämlich in enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Konzernleitung die strategische Ausrichtung des Unternehmens zu reflektieren. In deren Rahmen hinterfragen wir uns und unsere Strategie. Wir überlegen uns, an welchen Stellschrauben wir drehen müssen, um erfolgreich auf Kurs zu bleiben. Wir diskutieren, wo und wie wir neue Impulse setzen können.

Bei der Umsetzung einer jeden Strategie ist das Timing ganz entscheidend. Gute Ideen müssen dem Markt im richtigen Moment vermittelt werden – nicht zu früh, nicht zu spät.

Wir vereinen im Verwaltungsrat viel Erfahrung, was dieses Timing betrifft und wie eine Strategie wie diejenige von Zurich auf der ganzen Welt erfolgreich umgesetzt werden kann.

In der Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat spüre ich, welchen Nutzen unterschiedliche Hintergründe, Denkansätze und Handlungsweisen haben – seien sie etwa bedingt durch die Herkunft, das Geschlecht, die Altersgruppe oder branchenspezifische Erfahrungen. Zu meinem Pflichtenheft gehört, dieses vielfältige Wissen für die Konzernleitung und das Unternehmen frucht- und nutzbar zu machen. Ich bin überzeugt, dass diese «Vielfalt des Denkens» nicht nur im Verwaltungsrat, sondern über die gesamte Organisation hinweg dazu beiträgt, effizienter und effektiver zu arbeiten. Vielfalt bringt Zurich weiter.

Ich bedanke mich herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat für ihren Einsatz und ihre wertvollen Einsichten – und bei der Konzernleitung für die gute Zusammenarbeit.

Meine Damen und Herren, ich komme zum Ende meiner Eröffnungsworte.

Was wir alle bereits wissen, ist: Die Zurich-Gruppe besitzt eine lange Tradition. Sie verfügt über ein starkes, fein verästeltes Netzwerk auf der ganzen Welt. Mit unseren

54'000 Mitarbeitenden sind wir in fast allen Ländern der Welt präsent. Zurich ist ein wahrer «Global Player».

Je mehr ich es tagtäglich erlebe, desto selbstbewusster kann ich Ihnen sagen, dass dieser Global Player unter der Ägide von Mario Greco an Schwung gewonnen hat. Die Zurich strotzt heute vor Kraft.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, damit schliesse ich meine Begrüssung und übergebe das Wort an den CEO der Zurich-Gruppe, Mario Greco.

[...]

### **Schlussbemerkungen**

Damit haben wir den formellen Teil der heutigen Generalversammlung abgeschlossen. Meine Damen und Herren, nochmals herzlichen Dank, dass Sie heute dabei sind.

Lassen Sie mich zum Schluss dort anknüpfen, wo ich heute begonnen habe.

Als Aussenstehender kannte ich die traditionellen Stärken der Zurich: technische Exzellenz, Widerstandsfähigkeit, Zuverlässigkeit. Jetzt kann ich sehen, dass das nur die Spitze des Eisbergs ist. Unter der Wasserlinie verstecken sich echte Kundenorientierung, Transformation, Commitment und Wertschätzung für die Mitarbeitenden. Und ein tiefes Verständnis dafür, welche Rolle die Versicherer bei der Bewältigung einiger der grössten gesellschaftlichen Herausforderungen spielen können und sollten.

Auf Basis dieser Stärken und unseres strategischen Fokus können wir die Chancen packen, welche uns die Digitalisierung bietet. Ich freue mich, in einem Jahr an der nächsten ordentlichen Generalversammlung, die voraussichtlich am 1. April 2020 stattfinden wird, wieder hier vor Ihnen über unsere Erfolge im Geschäftsjahr 2019 berichten zu können.

*Es gilt das gesprochene Wort.*

*Sollte diese deutsche Übersetzung gegenüber dem englischen Originaltext abweichen, ist die englische Version verbindlich.*



**Ordentliche Generalversammlung – Mittwoch, 3. April 2019**  
***Rede Mario Greco, Group Chief Executive Officer***

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie zur Generalversammlung 2019 von Zurich willkommen. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Wie Ihnen der Verwaltungsratspräsident bereits mitgeteilt hat, haben wir gute Resultate erzielt und sind nun sehr gut aufgestellt.

Wir sind stolz darauf, ein Schweizer Unternehmen mit einer globalen Präsenz zu sein:

- Wir verfügen über mehr als 200 Standorte und Agenturen in der Schweiz.
- Jährlich arbeiten wir mit über 5'600 Schweizer Lieferanten zusammen. Bei diesen erwerben wir Produkte und Dienstleistungen im Wert von 850 Millionen Schweizer Franken.
- Wir beschäftigen direkt und indirekt über 6'500 Mitarbeitende in der Schweiz, einschliesslich unserem Agenturpersonal.
- Wir betreuen 1,4 Millionen Schweizer Kunden, die uns täglich vertrauen, dass wir sie schützen.
- Vor allem aber bringen wir Mehrwert in das Leben von Menschen.

Um das zu veranschaulichen, möchte ich Ihnen Vito vorstellen. Vito ist ein Kunde von Zurich Schweiz, der einen ganz spezifischen Wunsch hatte. Indem wir seine Erwartungen erfüllten, hinterliessen wir einen bleibenden Eindruck bei ihm.

Ich glaube sogar, Vito ist hier. Vito, darf ich Sie bitten, kurz aufzustehen?

Vielen Dank Vito für diese grossartige Geste und dass Sie heute bei uns sind.

Meine Damen und Herren, während meinen restlichen Ausführungen möchte ich Ihnen Einblicke geben, wie und weshalb wir Fortschritte erzielen.

Lassen Sie uns zunächst unsere finanzielle Performance betrachten.

Wir sind auf gutem Weg, um alle für den Dreijahreszyklus angestrebten Finanzziele für den Zeitraum von 2017 bis 2019 zu erreichen und in einigen Fällen sogar zu übertreffen.

- Wir liegen über unserem Eigenkapitalrenditeziel (BOPAT ROE) von 12%.
- Bei den Nettokostensenkungen in Höhe von 1,5 Milliarden US-Dollar liegen wir im Zeitplan.
- Wir verfügen über eine starke Kapitalisierung und liegen über dem angestrebten Z-ECM-Zielbereich von 100-120%.
- Wir verfügen über hohe Liquidität und sind auf bestem Weg, unsere angestrebten Mittelzuflüsse in Höhe von über 9,5 Milliarden US-Dollar im definierten Zeitraum zu übertreffen.

2018 war kein einfaches Jahr. Neben einer Vielzahl von Naturkatastrophen war auch die Lage am Finanzmarkt herausfordernd. Um unsere Ziele fortlaufend zu erreichen, mussten wir die Widerstandsfähigkeit, die technische Exzellenz und die Kompetenzen, für die Zurich bekannt ist, voll ausschöpfen.

- In unserem Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung (P&C) konnten wir den Schaden-Kosten-Satz verbessern. Zudem wurde die Rentabilität um 35 Prozent erhöht, was über dem Resultat vieler unserer Konkurrenten liegt.
- In unserem Lebensversicherungsgeschäft erzielten wir eine Rentabilitätssteigerung von 23 Prozent.
- Farmers Exchanges, die im Besitz ihrer Versicherungsnehmer sind, verzeichneten in allen Geschäftsbereichen eine positive Wachstumsentwicklung.

- Diese ausgezeichneten Ergebnisse steigerten den Betriebsgewinn um 20 Prozent auf 4,6 Milliarden US-Dollar.

Dank dieser Performance, meine Damen und Herren, ist Zurich in der Lage, um für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, eine noch bessere Rendite zu erzielen. Aufgrund unserer guten Leistung und Zuversicht, dass wir diese auch in Zukunft erbringen werden, schlagen wir eine Dividende von 19 Schweizer Franken vor.

Im Vergleich zu unserer Branche und anderen Schweizer Unternehmen bietet Zurich ihren Aktionären somit eine der höchsten Dividenden.

Das bedeutet auch, dass Zurich eine der höchsten Aktionärsrenditen innerhalb unserer Branche hat. Seit März 2016 betrug die Aktionärsrendite 80 Prozent.

Dank robuster Renditen und grossem Anlegervertrauen wurden wir in diesem Jahr zum wertvollsten Schweizer Finanzunternehmen nach Marktkapitalisierung.

Meine Damen und Herren, Treiber für dieses starke Finanzergebnis sind tiefer liegende Fortschritte. Ein tiefgehendes Verständnis dafür, was unsere Kunden von uns erwarten, und diese Erwartungen auf neue und ansprechende Weise zu antizipieren.

Der erste Schritt dabei ist, die Kundenzufriedenheit zu messen und Verbesserungen herbeizuführen, indem wir unseren Kunden zuhören.

Wir haben diesbezüglich in der gesamten Organisation den Net Promoter Score eingeführt. Dieser hilft uns dabei, aus den Millionen von Kundenkontakten wertvolle Schlussfolgerungen zu ziehen. Um diese Wirkung zu verstärken, nehmen wir abschliessend erneut Kontakt mit den Kunden auf und schliessen so den Kreislauf. Alle Mitarbeitenden setzen diese Vorgehensweise aktiv um – auch auf Führungsebene.

Zuzuhören und auf Anliegen zu reagieren hilft uns dabei, die drastischen Änderungen nachzuvollziehen, die hinsichtlich der Möglichkeiten und Wünsche unserer Kunden erfolgen.



- Die Kunden nutzen Technologien, um die Beziehung mit dem Versicherer selber in die Hände zu nehmen. Dies hat in unserer Branche einen tiefgreifenden Wandel ausgelöst.
- Die Kunden vereinfachen ihren Alltag durch Ökosysteme – Netzwerke von Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen mit gemeinsamen Werten und Eigenschaften.
- Ihre Kaufentscheidungen basieren zunehmend auf Vertrauen, Erfahrung und Werten.

Meine Damen und Herren, wir treiben Veränderungen bei Zurich voran, um die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen.

Diese Transformation baut auf unserer starken Position als wahrhaft globaler Versicherer auf. Wir verstehen die Komplexität und die Vielfalt der Globalisierung und managen diese wie kein anderes Unternehmen in unserer Branche.

In ausgewählten Märkten können wir gezielt Wachstum und Grösseneffekte erzielen. Dabei nutzen wir unsere Präsenz als globaler Versicherer, während wir als lokale Versicherungsgesellschaft agieren. Wir sprechen die Sprache unserer Kunden vor Ort und stellen ihnen Kanäle zur Verfügung, die ihnen vertraut sind.

Als Beispiel möchte ich diesbezüglich Indonesien anführen. Vor kurzem kündigten wir die Übernahme des bedeutenden, landesweit tätigen Versicherers Adira an. Wir gingen zudem eine Vertriebsvereinbarung mit der Bank Danamon ein. Dies macht Zurich zum grössten ausländischen Sach- und Unfallversicherer in einem der wachstumsstärksten Länder der Welt. Die Übernahme vereint etablierte indonesische Marken mit Zurichs internationaler Expertise und ihren Kompetenzen in den Bereichen Underwriting und Risk Management.

In den USA bedienen Farmers Exchanges Kunden in allen 50 Bundesstaaten. Sie haben in vielerlei Hinsicht bereits erreicht, was wir anstreben:

- Noch vor 90 Jahren versicherten Farmers landwirtschaftliche Fahrzeuge. Heute bedienen sie über 10 Millionen Haushalte in den USA mit über 19 Millionen Versicherungsverträgen.
- Sie pflegen enge Beziehungen zu ihren Kunden. Die Kunden vertrauen auf Farmers und deren kompetente Unterstützung, auch bei Katastrophen wie den Flächenbränden in Kalifornien im letzten Jahr.
- Zudem entwickeln sie ständig Innovationen, um ihre Kunden noch besser zu bedienen. Vor kurzem lancierten sie Toggle. Dabei handelt es sich um eine Online-Versicherung für Mieter. Die verwendete Technologie ermöglicht Anpassungen an Veränderungen, die das Leben von Kunden bestimmen.

Meine Damen und Herren, während Zurich den Ausbau auf lokaler Ebene vorantreibt, wird unser Serviceangebot auf globaler Ebene in wichtigen Ökosystemen erweitert.

Nehmen wir Reisedienstleistungen als Beispiel. Wir alle reisen und sind auf diese Dienstleistungen angewiesen. Wir haben unseren Geschäftsbereich Cover-More für Reiseassistance weitgehend globalisiert. Ferner erbringen wir Dienstleistungen in anderen Ökosystemen wie Smart Homes, Mobilität und Cyber-Sicherheit.

Diese Kombination von Serviceleistungen auf lokaler und globaler Ebene ermöglicht es Zurich flexibel zu agieren. Das ist die Art und Weise, wie wir Mehrwert in das Leben von Menschen bringen.

Meine Damen und Herren, wir machen stetig Fortschritte und schauen zuversichtlich in die Zukunft.

Um jedoch weiterhin erfolgreich zu sein, müssen wir uns auch auf zwei weitere Bereiche konzentrieren: unsere Mitarbeitenden und die Nachhaltigkeit.

Zunächst zu unseren Mitarbeitenden.

Deren Engagement ist einzigartig und für unsere Kunden gehen sie häufig bis zum Äussersten. Wie zum Beispiel eine Underwriting-Angestellte, die 200 Kilometer bis zu

einer Baustelle in der Arktis zurücklegte. Oder eine nordamerikanische Risikoexpertin, die in Industriekessel steigt, um deren Sicherheit zu prüfen. Ein weiteres Beispiel ist eine Schadenexpertin in Mexiko, die mit ihrem Zurich Motorrad unter gefährlichen Bedingungen zu Kunden fährt, um Ihnen bei Verkehrsunfällen zu helfen. Unsere Mitarbeitenden gehen auf eine ganz neue Art zielstrebig vor. Sie sind flexibler und proaktiver und fördern die Zusammenarbeit.

Das zeigt sich zum Beispiel an unserer Mitarbeitenden-Initiative „Make the Difference“. Einige der talentiertesten Mitarbeitenden erarbeiten gemeinsam Lösungen, die Mehrwert für Kollegen und Kunden generieren.

Die Talente, Kompetenzen und das Engagement unserer Mitarbeitenden sind für unser Unternehmen zentral. Daher fördern wir eine Unternehmenskultur, die Talente anzieht und bindet und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Ich bin sehr stolz darauf, dass Organisationen wie Bloomberg, Forbes, Stonewall und EDGE Zurich im Bereich Diversität und Inklusion ausgezeichnet haben. Wir werden verstärkt als Arbeitgeber erster Wahl betrachtet.

Meine Damen und Herren, wir haben in der gesamten Organisation einen gemeinsamen, dynamischen Führungsstil verinnerlicht. Dieser wird uns helfen, in der heutigen sich schnell verändernden Welt erfolgreich zu bestehen und unseren Kundenservice einheitlich und konsistent zu erbringen.

Meine Damen und Herren, mit unseren Leistungen liefern wir Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, nachhaltigen Mehrwert.

Um jedoch die Bedeutung von Nachhaltigkeit in der heutigen Welt umzusetzen, müssen wir Mehrwert für alle unsere Anspruchsgruppen erzeugen.

Wir müssen Kunden, Mitarbeitende und unsere Gemeinschaften dabei unterstützen, einige ihrer grössten Herausforderungen zu bewältigen.

Herausforderungen wie zum Beispiel zukünftige Arbeitsweisen. Technologien bringen Veränderungen mit sich. Wir können nicht allen unseren Mitarbeitenden eine

Anstellung auf Lebenszeit zusichern. Wir können ihnen aber dabei helfen, Fähigkeiten zu entwickeln, damit sie zuversichtlich in ihre Zukunft schauen können.

Dieses Engagement weiten wir auch auf die Schweizer Bevölkerung aus. 2018 haben wir:

- Kinder in Computer-Programmierung und allgemeinem Finanzwissen unterrichtet.
- Über 250 Lernenden die Möglichkeit gegeben, ihre Berufskarriere zu starten.
- Mit Studenten an Institutionen wie der ETH und der Universität Zurich gearbeitet, um uns bei der Lösung realer versicherungstechnischer Problemstellungen zu helfen.
- Auf der ganzen Welt Gemeinschaften angeboten, auf die Kompetenzen unserer Z Zurich Foundation zuzugreifen.

Insgesamt wird dieser Fokus Unternehmen jeder Grösse dabei helfen, sich die benötigten digitalen Fähigkeiten zu sichern.

Ein weiteres Fokusthema ist der Klimawandel. Auch hier ist Zurich bestrebt, Mehrwert für alle unsere Anspruchsgruppen zu schaffen:

- Wir arbeiten mit Kunden an der Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit. Zudem unterstützen wir sie beim Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft.
- Unsere Impact Investments zielen darauf ab, jährlich 5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zu verhindern und das Leben von 5 Millionen Menschen zu verbessern.
- Unser preisgekrönter kollaborativer Ansatz zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Überschwemmungen wurde kürzlich ausgeweitet. In dessen Rahmen werden 110 einkommensschwache Gemeinschaften weltweit unterstützt.
- Unser neues Bürogebäude in Zürich, welches sich derzeit im Bau befindet, werden führenden Umweltstandards und den Zielen der 2000 Watt Gesellschaft der Stadt Zürich entsprechen.

Unsere Kinder und Enkelkinder erwarten von uns, dass wir sie besser vor diesen Risiken schützen. Sie demonstrierten jüngst zu Hunderttausenden unter der Leitung junger Wortführer und Wortführerinnen wie zum Beispiel Greta Thunberg. Wir müssen ihnen dringend zuhören und auf ihre Forderungen eingehen. Das liegt nicht alleine in der Verantwortung der Politik. Auch Unternehmen müssen Lösungen finden – auf individueller Ebene und in Zusammenarbeit mit anderen.

Bei Zurich wollen wir neue Wege finden, wie wir etwas für die Menschen bewegen können – als Risikoträger, Risikoberater, Investor und als Arbeitgeber.

[...]

### **Abschliessende Bemerkungen**

Meine Damen und Herren, Zurich hat fundamentale Fortschritte erzielt. Wir können alle sehr stolz darauf sein.

- Unsere finanzielle Performance ist solide und nachhaltig.
- Wir haben die Transformation von Zurich zu mehr Kundenorientiertheit deutlich vorangetrieben.
- Wir werden vom Engagement und den Talenten unserer Mitarbeitenden angetrieben.
- Wir erhöhen unseren Nutzen für die Gesellschaft – in der Schweiz und weltweit.
- Wir werden ihnen auch in Zukunft zeigen, dass ihr Vertrauen und ihre Treue in uns gerechtfertigt sind.

Vielen Dank! Ich freue mich auf die Erfolge, die wir im 2019 und darüber hinaus erzielen werden.